

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erläuterung einer Rede des Camillus beym Livius L. V. c. 44. als Probe einer Methode, die Alten mit der Jugend zu lesen

Krause, Johann Christian Heinrich

Jever, [1789?]

VD18 13214012

Üebersetzung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213297)

in Rom. Dieses Ende, was es mit ihm in Rom nahm, war seine Entfernung aus dem Staate. Er will sich also auch ein Gleiches gefallen lassen, wenn sein Vorschlag mißlänge. Er spricht sich auf diesen Fall das Urtheil selbst, daß er wieder aus A. verbannt seyn wolle. Der ganze Satz enthält eine Bethörung des Ausgangs, den er der Unternehmung der Urdeater versprach. Denn wenn man sich eine Strafe freywillig zuerkennt, wenn unsre Worte nicht wahr werden und in Erfüllung gehen sollten, so bethört man etwas.

Uebersetzung.

Bürger von Urdea, alte Freunde, jetzt auch meine neuen Landesleute, seitdem Eure Güte es so gewollt, und mein Schicksahl es so mit sich gebracht hat. Glaube doch keiner von Euch, daß ich, ohne meine Lage erwogen zu haben, hier erschienen sey. Nein. Die Umstände und die gemeinschaftliche Noth bringen Jedweden, das, was in dieser schreckenvollen Lage Sicherheit und Schutz verleihen kann, hier in der Versammlung vorzubringen. Und ich — wann könnte ich je mich für Eure so großen Verdienste um mich dankbar beweisen, wenn ich jetzt still säße? Oder wann könnte ich Euch je nützlich werden, wenn ich es nicht im Kriege würde? Durch Kriegertalent erhielt ich mich in meinem Vaterlande aufrecht; und, wie im Kriege besiegt, bin ich im Frieden von undankbaren Mitbürgern ausgestoßen. — Euch aber, Bürger von Urdea, hat sich eine Gelegenheit dargeboten, Euch sowol für die ehemaligen großen Verdienste des röm. Volkes um Euch, die Ihr in ihrer ganzen Größe öfters erwägt, (und Dankbaren braucht man sie nicht vorzu-
hals